

Sitzungsvorlage
Antrag

Nr.: 2016/527

Antrag der Gruppe grüneXsoli 25.11.2016: Rostfässer in Gorleben erfordern sofortiges Handeln!

Ausschuss Atomanlagen Dringlichkeitsantrag	01.12.2016	TOP
Kreisausschuss	12.12.2016	TOP
Kreistag	19.12.2016	TOP

Beschlussvorschlag der Gruppe grüneXsoli, Eingang per E-Mail am 01.12.2016:

Rostfässer in Gorleben erfordern sofortiges Handeln!

Der Kreistag Lüchow-Dannenberg nimmt mit großer Sorge zur Kenntnis, dass nach der Auffindung von fünf Rostfässern im März 2016 und weiteren vier Rostfässern im August 2016 im Atommüll Abfalllager Gorleben (ALG) nun im November 2016 erneut sechs Rostfässer aufgefunden wurden, von denen vier zusätzlich Laufspuren an den Außenseiten oder Aufwölbung des Deckels aufweisen.

Der Kreistag gibt seiner Verwunderung Ausdruck, dass derartig gravierende Mängel der Lagersicherheit erst jetzt anlässlich der Auslagerung erfasst werden konnten und verweist auf die vom Ausschuss Atomanlagen bereits im Februar 2015 anlässlich einer gemeinsamen Inaugenscheinnahme des Abfallbehälterlagers und Transportbehälterlagers Gorleben gegenüber Vertretern der Gesellschaft für Nuklearservice (GNS) und des Niedersächsischen Umweltministeriums gemachten Forderung zum Einsatz zeitgemäßer Kamertechnik bei der Lagerüberwachung (Glasfasertechnik, Mikrorobotik, Fernlenktechnik usw.).

Der Kreistag stellt fest, dass die technischen Einrichtungen des Abfalllagers Gorleben, insbesondere die Überwachungseinrichtungen, nicht dem heutigen Stand von Sicherheit und Technik entsprechen und fordert einen sofortigen Einlagerungsstopp für das Abfalllager. Angesichts der gravierenden sicherheitsrelevanten Mängel an der Lagerkonzeption und den Lagerbehältern fordert der Kreistag die Gesellschaft für Nuklearservice auf, ihre Hinhaltetaktik aufzugeben, ihre Klage gegen die Anordnungen des Niedersächsischen Umweltministeriums fallen zu lassen und ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden.

Der Kreistag spricht sich weiterhin vehement gegen Atommülltransporte durch Wohngebiete und die Konditionierung von Atommüll in Wohngebieten aus, wie dies von der GNS an ihrem Standort Duisburg, 100 Meter von einem Supermarkt, 200 Meter von der Wohnbebauung und 400 Meter von einem Kindergarten entfernt, vorgesehen ist.

Stellungnahme der Verwaltung:

entfällt